



Schnitt- und Fällmaßnahmen – Was ist dabei zu beachten?

Durch das Grünflächen- und Umweltamt erfolgten erneut Hinweise zu widerrechtlichen Schnitt- und Fällungsmaßnahmen von Bäumen und Hecken während der Vegetationszeit. Bei Schnitt- und Fällungsaktionen ist neben der Baumschutzsatzung der Stadt Chemnitz das Bundesnaturschutzgesetz zu beachten.

Im § 39, (5), 2.; Bundesnaturschutzgesetz: „Allgemeiner Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen ...“ wird dazu folgende Aussage getroffen:

„Es ist verboten, **Bäume**, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, **Hecken**, **lebende Zäune**, **Gebüsche** und **andere Gehölze**

in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September **abzuschneiden**

oder auf den **Stock zu setzen**; zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesundheitserhaltung von Bäumen.“



Foto's: gartenfreunde.de



Foto: gartenfreunde.de



Foto: BDG



Foto: BDG

Die Mischung macht's

Für optimale Anbauergebnisse ist nicht immer nur eine ausreichende Nährstoffversorgung erforderlich. Beim Anbau nur einer Pflanzenart auf einem Beet, auch als **Monokultur** bezeichnet, ermüdet der Boden und es wächst die Gefahr von Infektionen und Schädlingsbefall. Wie bekannt ist, gibt es in der Natur Pflanzen, die sich in ihrer Entwicklung gegenseitig unterstützen und auch vor Schädlingen schützen. Diesen Vorteil können Sie sich auch im eigenen Garten zu Nutze machen.

Bei der **Mischkultur** werden verschiedene Gemüsearten miteinander auf einem Beet kombiniert um Ertrag und Qualität zu verbessern. Oft wird reihenweise gewechselt, gelegentlich auch innerhalb einer Reihe. Bei der Kombination von Flach- und Tiefwurzlern werden die vorhandenen Nährstoffe besser erschlossen und gehen nicht verloren. **Durch das Zusammenbringen von unterschiedlichen Gemüsearten wird nicht nur das Beet vor Verdunstung geschützt und das Unkraut vermindert, sondern auch die Gefahr der Ausbreitung von Schädlingen und Krankheiten herabgesetzt.**

Tagetes, Kamille oder auch Ringelblumen bekämpfen Nematoden. Knoblauch tötet manche Pilze bzw. Bakterien ab. Sellerie und Kohl in Mischkultur gibt zum einen Schutz vor Sellerierost und verringert zum anderen den Befall mit Kohlweißling. Was der Sellerie nur in beschränktem Umfang verwenden kann, ist für den Kohl ein wachstumsfördernder Nahrungsanteil, der den Selleriewurzeln unmittelbar entzogen wird. Bei der Kombination Bohnenkraut und Bohnen bleiben die Bohnen weitgehend frei von Läusen. Der Anbau von Salat mit Radieschen und Rettich schützt vor Erdflöhebefall. Durch **Mischkulturen** benötigen Sie weniger Platz auf Ihrer Beetfläche. Kombinieren Sie Knollensellerie mit schlankem Porree oder unterpflanzen Sie Grünkohl mit Endivie.

